01
22

SWG magazin

KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE GUNZENHAUSEN GMBH

Die Freibadsaison ist eröffnet

STADTWERKE
GUNZENHAUSEN GMBH
strom · gas · wasser · wärme · bäder

4 Trinkwasser – Lebensmittel Nr. 1

4 Umbauarbeiten bei den SWG

5 Verabschiedung Manfred Horrolt

Alles auf einen **Blick**

Zum Thema Energiewende gibt es viele Informationen. Doch darüber, wie weit der energetische Umbau in den einzelnen Bundesländern bereits vorangeschritten ist, lagen bisher nur wenig verlässliche Daten vor. Das hat sich geändert: Die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) hat rund 550 Datensätze zusammengetragen. Sie liefern detaillierte und vergleichende Informationen zu den Bereichen Strom, Wärme, Mobilität, Klimaschutz, Effizienz, Wirtschaft sowie Politik und schlüsseln diese nach Bundesländern auf. Die Zahlen und Fakten können im Internet unter **foederal-erneuerbar.de** eingesehen und abgerufen werden.

Alles für die **Wende**

Erneuerbare Energien haben sich als Stromlieferanten in Deutschland etabliert. Vorläufige Berechnungen, die der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) durchgeführt hat, kommen zu dem Ergebnis: Gut 42 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms stammte im Jahr 2021 aus regenerativen Erzeugungsanlagen. Im Vergleich zum Jahr 2020 vermerkten die Experten einen leichten Rückgang. Dafür gab es jedoch gute Gründe: Das erste Halbjahr 2021 war vergleichsweise windarm. Außerdem stieg der Stromverbrauch nach der Corona-Delle wieder deutlich an. Ziel der Bundesregierung ist es, den Anteil der Erneuerbaren am Strommix bis 2030 auf 80 Prozent zu erhöhen.

Alles für **unterwegs**

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur nimmt weiter Fahrt auf. Nach Angaben der Bundesnetzagentur waren zur Jahreswende in Deutschland mehr als **50.000** E-Ladepunkte gemeldet. Allein im vergangenen Jahr kamen mehr als **10.000** zusätzliche Stromzapf-Stellen dazu – so viel, wie nie zuvor. Auch bei der Ladeleistung der einzelnen Stationen gab es ein deutliches Plus. Im Jahr **2021** wurden mehr als **1.700** Schnelllader installiert. Die Betreiber stellen sich damit auf die technische Weiterentwicklung der Fahrzeuge ein. Der BDEW berichtet: Seit **2019** ist die Zahl der Modelle mit einer Ladeleistung ab **100 kW** stark angestiegen. Die Anzahl der Ladepunkte ab **150 kW** hat entsprechend zugelegt und sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt.

Titelbild: © Stadtwerke Gunzenhausen; © Körner agentur. Bilder: © malajscy, © Visions-AD, © engel.ac/stock.adobe.com

Mediterraner Sommersalat

mit Tintenfisch und Kartoffeln

Zutaten
für 4 Portionen

300 g Tintenfisch (Stücke, vorgegart, tiefgefroren)
300 g Kartoffeln (Drillinge)
200 g Cherrytomaten
80 g Rucola
25 g schwarze Oliven (entsteint)
2 EL Aceto Balsamico bianco
1–2 EL Zitronensaft
5 EL Olivenöl
Salz, Pfeffer
1 Peperoncini
2 EL fein geschnittene Petersilie

Zubereitung

Die tiefgefrorenen Tintenfische aus der Packung nehmen, in eine Schale geben und im Kühlschrank circa 4 Stunden auftauen lassen. Dann kurz abspülen und abtropfen lassen. Ofen auf 200 Grad (Umluft) vorheizen.

Kartoffeln waschen und in Spalten schneiden. Auf einem mit Backpapier belegten Blech mit 2 Esslöffeln Öl für circa 25 Minuten im Ofen garen. In einem großen Topf Wasser mit etwas Salz erhitzen und die Tintenfisch-Stücke in einem Metallsieb kurz durchs kochende Wasser ziehen. Tomaten und Rucola waschen und abtropfen lassen.

Für die Vinaigrette Essig, Zitronensaft, Salz und Pfeffer verrühren, bis sich die Salzkristalle aufgelöst haben; anschließend Olivenöl unterrühren. Peperoncini längs halbieren, Stielansatz und Scheidewände entfernen und das Fruchtfleisch fein hacken. Peperoncini und Petersilie in das Dressing rühren. Die noch warmen Kartoffeln mit den Tintenfischen, Cherrytomaten, Oliven und der Vinaigrette vermengen und 20 Minuten durchziehen lassen. Nochmals abschmecken und vor dem Servieren mit Rucola anrichten.

Tipp

Perfekt als Beilage zum Grillen geeignet oder mit Weißbrot genießen.

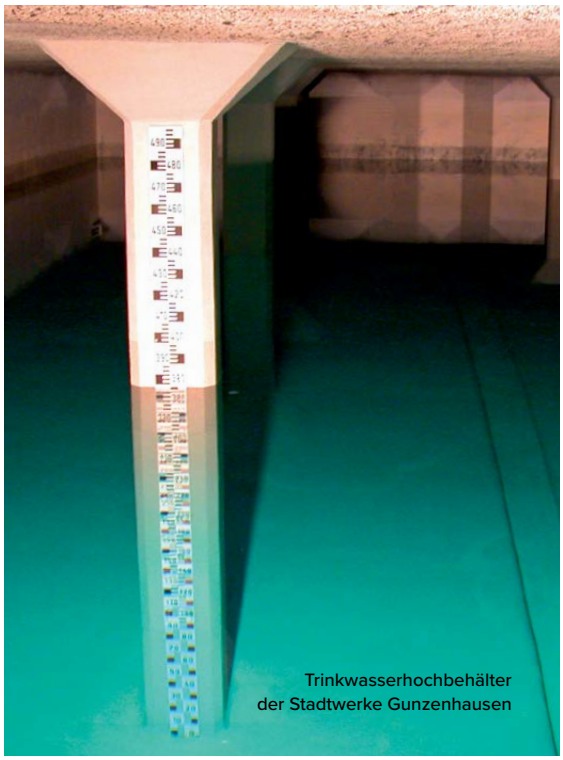
© Körner agentur, Bilder: © Ekaterina Kubatina | kubatina.com/istockphoto.com, © freepik.com

Trinkwasser – unser Lebensmittel Nummer 1

Ganz selbstverständlich öffnen wir den Wasserhahn und trinken das kühle Nass oder nutzen es für die Zubereitung von Speisen und Heißgetränken. Trinkwasser vom lokalen Wasserversorger ist das bestkontrollierte Lebensmittel. Die „Lieferung“ erfolgt direkt zu Ihnen nach Hause, und das zu einem unschlagbar günstigen Preis (selbst „billiges“ Wasser vom Discounter kostet ein Vielfaches des Trinkwasserpreises).

Die Wasseranalyse-Werte für die von den Stadtwerken Gunzenhausen versorgte Kernstadt, die Ortsteile (Aha, Edersfeld, Filchenhard, Maicha, Nordstetten, Ober- und Unterwurmbach) und Stadtgebiete (Nordstadt: nördlich der Bahnlinie; Ostvorstadt: östlich der Waldstraße) finden Sie im Internet (**www.swg-gun.de**). Sie können auch bei den Stadtwerken abgeholt oder telefonisch angefordert werden.

Haben Sie Fragen rund um das Thema Trinkwasser im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Gunzenhausen? Unser Betriebsleiter für die Gas- und Wasserversorgung, Simon Egerer, steht Ihnen für Fragen zur Trinkwasserversorgung montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr persönlich oder telefonisch unter **09831 8004-130** gerne zur Verfügung.



Trinkwasserhochbehälter der Stadtwerke Gunzenhausen

Bilder: © Stadtwerke Gunzenhausen

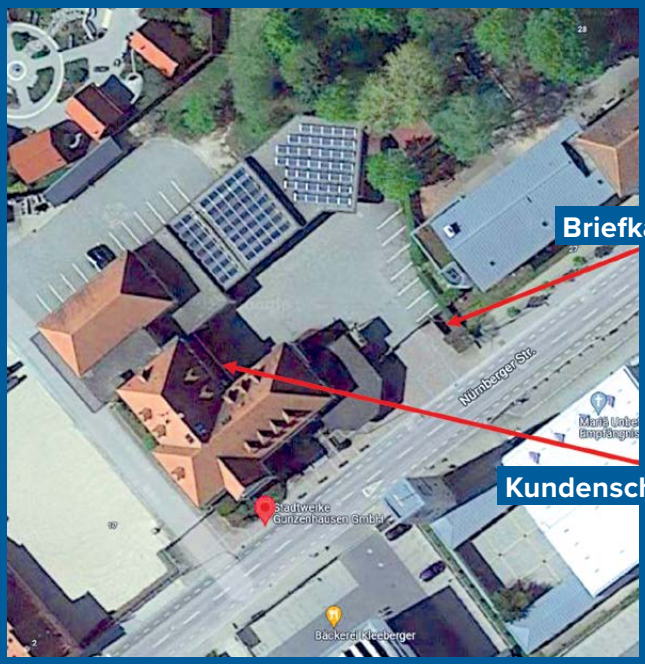
Umbauarbeiten am Stadtwerke-Gebäude

Die Stadtwerke Gunzenhausen bauen den Eingangsbereich ihres Geschäftsgebäudes in der Nürnberger Straße 19/21 um. Zukünftig wird der Zugang zu den Stadtwerken barrierefrei möglich sein. Zudem finden bei dieser Baumaßnahme auch die Anforderungen aus dem Zertifizierungsverfahren für Unternehmen der kritischen Infrastruktur Berücksichtigung. Strom-, Gas- und Wasserversorger müssen besondere organisatorische und bauliche Schutzmaßnahmen erfüllen, um die sichere Versorgung der Bevölkerung und der gewerblichen Kunden zu gewährleisten.

Trotz Umbaumaßnahme sind wir für unsere Kunden da

Auch wenn heutzutage viele Kundenkontakte online oder telefonisch erfolgen, manche Angelegenheiten bedürfen des persönlichen Erscheinens vor Ort. Deshalb steht im Innenhof der Stadtwerke ein provisorischer Kundenschalter zur Verfügung. Der Weg an der Baustelle vorbei ist ausgeschildert. Schriftverkehr kann wie gewohnt in den Briefkasten der Stadtwerke eingeworfen werden. Dieser befindet sich während der Baumaßnahme gleich rechts vor der Einfahrt in den Innenhof der Stadtwerke.

Die Bauarbeiten haben Mitte März begonnen und sollen rechtzeitig vor dem Jahresende abgeschlossen sein.



Manfred Horrolt verabschiedet

Nach fast drei Jahrzehnten erfolgreicher Tätigkeit für die Stadtwerke Gunzenhausen GmbH wurde der langjährige Mitarbeiter und stellvertretende Betriebsleiter der Strom- und Wärmeversorgung in den Ruhestand verabschiedet.

Am 1. April 1993 trat der gelernte Elektroinstallateur in den Dienst der Stadtwerke Gunzenhausen ein und stellte seine Fachkenntnisse und sein handwerkliches Geschick stets in den Dienst der Abteilung Strom/Wärme. Bereits im November 1993 wurde er zum stellvertretenden Betriebsleiter der Strom- und Wärmeversorgung bestellt. Durch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen blieb Herr Horrolt stets auf dem aktuellen Stand der Technik. Aufgabenschwerpunkte bildeten dabei die Inbetriebnahme von Fotovoltaik-Anlagen und die Betreuung der stadtwerkeeigenen Blockheizkraftwerke.

Die langjährige Betriebszugehörigkeit und die damit einhergehenden umfassenden Kenntnisse zeichneten Manfred Horrolt als geschätzten und zuverlässigen Mitarbeiter aus.

Die Geschäftsführer Roland Dücker und Mario Malorny dankten Manfred Horrolt für die langjährige Verbundenheit mit den Stadtwerken und die geleistete Arbeit. Sie wünschten ihm vor allem Gesundheit und viel Lebensfreude, damit er seinen Ruhestand lange genießen und Zeit für seine Hobbys nutzen kann. Als Dankeschön für die langjährige gute Zusammenarbeit überreichte die Geschäftsführung Manfred Horrolt ein Abschiedsgeschenk.

von links: Roland Dücker (kaufm. Geschäftsführer), Anna Wimmer (Betriebsratsvorsitzende), Manfred Horrolt, Mario Malorny (techn. Geschäftsführer)

Bild: © Stadtwerke Gunzenhausen

Mit der Sonne im Tank

E-Autos sollen beim Klimaschutz Tempo machen. Doch nachhaltig wird es erst, wenn die Batterie mit Öko-Strom geladen wird. Den kann man verlässlich vom Stadtwerk beziehen – oder einfach selbst erzeugen. Die Kombination aus PV-Anlage und Wallbox zahlt sich in vielerlei Hinsicht aus.

Die politischen Vorzeichen

Mit der Bundestagswahl wurden Ende 2021 die Weichen neu gestellt: Die rot-grün-gelbe Koalition will eine Klimaregierung sein. Auch Privathaushalte müssen sich darauf einstellen, dass sie künftig einen größeren Beitrag zum Gelingen der Energie- und Mobilitätswende leisten. Die neu eingeführte CO_2-Steuer macht den Anfang. Sie hat konventionell erzeugte Energie aus fossilen Brennstoffen bereits 2021 deutlich verteuert. Weitere Aufschläge und zusätzliche Klimaschutz-Booster sind in den kommenden Jahren geplant.

Der richtige Zeitpunkt

Für viele Verbraucher ist deshalb jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich neu aufzustellen. Hauseigentümer müssen überlegen, wie sie ihre Gebäude zukunftsfähig machen. Das gilt für das klassische Einfamilienhaus ebenso wie für das Mietshaus oder die Gewerbeimmobilie. Neben CO_2-reduzierten Heizungsalternativen – die vom Staat großzügig fördert werden – erhält der Sonnenstrom vom eigenen Dach eine neue Wertigkeit. Für Neubauten soll die PV-Anlage sogar verpflichtend werden. In einigen Bundesländern gibt es entsprechende Vorgaben bereits. Da sich die Einspeisung des PV-Stroms ins Netz durch massive Abstriche bei der Einspeisevergütung nicht mehr rechnet, rückt der Eigenverbrauch jetzt in den Fokus. Verstärkt wird der Effekt durch die steigenden Strompreise: Je mehr für die Kilowattstunde bezahlt werden muss, desto attraktiver ist es, den Strom aus Sonnenkraft selbst zu erzeugen.

Die Lücken der Infrastruktur

Bis 2050 soll der Verkehr in Deutschland klimaneutral sein. Die privaten Strom-Tankstellen spielen dabei eine wichtige Rolle, denn nach wie vor hinkt der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur hinterher. Stand März 2021 waren nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) rund 40.000 öffentliche und teilöffentliche Ladepunkte von Energieunternehmen, Parkhaus- und Parkplatzbetreibern, Supermärkten und Hotels erfasst. Eine vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegebene Studie beziffert den Bedarf an öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur bis zum Jahr 2030 auf 440.000 bis 843.000 Ladepunkte. Es ist also noch viel Luft nach oben. Wer seinen Stromer verlässlich nutzen möchte, sorgt deshalb besser mit einer privaten Lösung vor.

Einfach einstöpseln, laden und mit Ökostrom vom eigenen Dach auf Touren kommen

Die finanziellen Vorteile

Nachdem der Staat die Einspeisevergütung für Kleinerzeuger zusammengestrichen hatte, waren über dem strahlenden PV-Markt dunkle Wolken aufgezogen. Unter den neuen politischen Vorzeichen aber kann sich das private Sonnenkraftwerk auf dem Dach für viele Investoren wieder rechnen. Denn mit dem E-Boom auf den Straßen hat sich eine attraktive Möglichkeit aufgetan, den vor Ort erzeugten Strom ohne Umwege selbst zu verbrauchen und sich ein Stück Unabhängigkeit von den Preisschwankungen an den Energiemärkten zu sichern. Experten haben nachgerechnet: Wird das E-Auto mit selbst erzeugtem Solarstrom betrieben, sinken die Kosten pro Kilowattstunde auf etwa ein Drittel des regulären Marktpreises.

Die richtigen Partner

Mittlerweile gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Solaranlage mit einer Wallbox zu kombinieren und das nachhaltige Duo an die persönlichen Bedürfnisse und das Verbrauchsverhalten anzupassen. Ihre Stadtwerke unterstützen Sie, wenn es darum geht, die technischen Voraussetzungen abzuklären, die richtige Größe und Ausführung zu ermitteln und bei der Wahl der passenden Wallbox die richtige Entscheidung zu treffen.

Auf den Seiten 12 und 13 beantworten wir die wichtigsten Fragen rund um die Zukunfts-Kombi aus PV-Anlage und Wallbox. Wir erklären, wie die Sonne in den Tank kommt und verraten, worauf man bei der Entscheidung für die hauseigene Strom-Zapfsäule achten sollte.

© Körner agentur, Bilder: © Alessandro2802, © Viktorila / stock.adobe.com

Freibad-Saison im Waldbad am Limes

Die Rutschen sorgen für Spaß im Waldbad

Bild 1: 5-m-Sprungturm für Mutige

Bild 2: Sommervergnügen auch für die Kleinsten

Bild 3: Schwimmer genießen das große Becken

Traditionell startet im Mai die Freibad-Saison im herrlich gelegenen Waldbad am Limes in Gunzenhausen. Das Freiluftvergnügen dauert voraussichtlich bis einschließlich Kirchweihsonntag. Wie gewohnt öffnet das Waldbad in Gunzenhausen täglich um 7 Uhr seine Pforten. Von Mai bis einschließlich August ist dann Badespaß bis 20 Uhr angesagt. Im September, wenn es abends eher dämmrig wird, schließt das Waldbad am Limes um 19 Uhr. Mit diesen langen Öffnungszeiten ist das Gunzenhäuser Freibad unschlagbare Spitze in der gesamten Region. Das 50-m-Schwimmerbecken, das Spiel- und Spaßbecken und selbstverständlich auch das Kleinkinderbecken sind beheizt. Ebenso stehen beheizte Umkleiden und ein Ausschwimmkanal zur Verfügung, sodass bei weniger sommerlichen Temperaturen das Schwimmvergnügen nicht zu kurz kommen muss.

Neue Eintrittspreise

Nach nunmehr fünfjähriger Preiskonstanz wurden zum Beginn der Freibadsaison die Eintrittspreise angehoben. Die aktuelle Preisliste für das Waldbad am Limes können der untenstehenden Tabelle entnommen werden. Die Saison- und Familiensaisonkarten sind nicht übertragbar. Das Geldwertkartensystem hat weiterhin Bestand. Mit den Geldwertkarten können Einzeleintrittskarten mit einem Rabatt zwischen 5 und 20 Prozent gelöst werden (gilt nicht für Saisonkarten und bereits ermäßigte Abendkarten).

Eintrittspreise Waldbad am Limes (Stand: 01.05.2022)

	Erwachsene	Jugendliche (7. – 18. Lebensjahr)
Einzelkarte	6,00 €	4,00 €
Abendkarte	4,00 €	4,00 €
Saisonkarte	210,00 €	115,00 €
Familiensaisonkarte		
1. Person	210,00 €	
2. Person	170,00 €	
3. Person	90,00 €	
Jede weitere Person	frei	

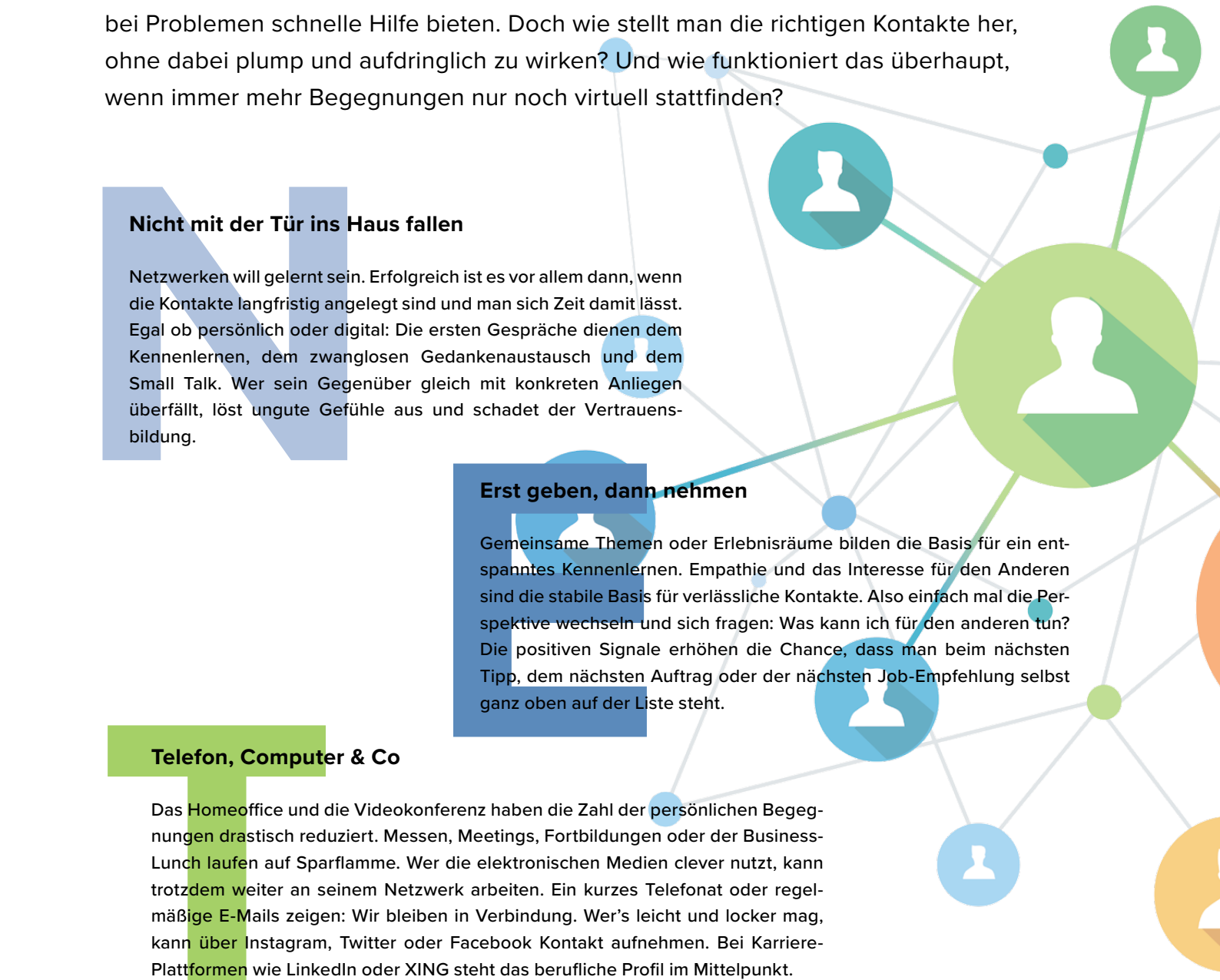
Information

Während der Freibadsaison bleibt aus Kosten- und Energiespargründen das Juramare (Hallenbad- und Saunabetrieb) geschlossen. Das Bäderteam bedankt sich für Ihr Verständnis und freut sich, Sie als unsere Gäste im Waldbad am Limes begrüßen zu dürfen. Wir wünschen Ihnen eine schöne Freibad-Saison.

Bilder: © Stadtwerke Gunzenhausen, © Sunny studio / stock.adobe.com

Netzwerken **mit Köpfchen**

Ein starkes Netzwerk kann ein Karriere-Booster sein, den Horizont erweitern und bei Problemen schnelle Hilfe bieten. Doch wie stellt man die richtigen Kontakte her, ohne dabei plump und aufdringlich zu wirken? Und wie funktioniert das überhaupt, wenn immer mehr Begegnungen nur noch virtuell stattfinden?



Nicht mit der Tür ins Haus fallen

Netzwerken will gelernt sein. Erfolgreich ist es vor allem dann, wenn die Kontakte langfristig angelegt sind und man sich Zeit damit lässt. Egal ob persönlich oder digital: Die ersten Gespräche dienen dem Kennenlernen, dem zwanglosen Gedankenaustausch und dem Small Talk. Wer sein Gegenüber gleich mit konkreten Anliegen überfällt, löst ungute Gefühle aus und schadet der Vertrauensbildung.

Erst geben, dann nehmen

Gemeinsame Themen oder Erlebnisräume bilden die Basis für ein entspanntes Kennenlernen. Empathie und das Interesse für den Anderen sind die stabile Basis für verlässliche Kontakte. Also einfach mal die Perspektive wechseln und sich fragen: Was kann ich für den anderen tun? Die positiven Signale erhöhen die Chance, dass man beim nächsten Tipp, dem nächsten Auftrag oder der nächsten Job-Empfehlung selbst ganz oben auf der Liste steht.

Telefon, Computer & Co

Das Homeoffice und die Videokonferenz haben die Zahl der persönlichen Begegnungen drastisch reduziert. Messen, Meetings, Fortbildungen oder der Business-Lunch laufen auf Sparflamme. Wer die elektronischen Medien clever nutzt, kann trotzdem weiter an seinem Netzwerk arbeiten. Ein kurzes Telefonat oder regelmäßige E-Mails zeigen: Wir bleiben in Verbindung. Wer's leicht und locker mag, kann über Instagram, Twitter oder Facebook Kontakt aufnehmen. Bei Karriere-Plattformen wie LinkedIn oder XING steht das berufliche Profil im Mittelpunkt.

Ziele definieren

Die wichtigste Frage lautet: Wen und was will ich erreichen? Es bringt nur wenig, mit Hinz und Kunz verlinkt zu sein, wenn deren Interessen, Expertise oder Lebenswirklichkeit gar nicht mit den eigenen Zielen und Erwartungen zu tun haben. Qualität bringt mehr als Quantität. Bewährt hat sich folgender Mix: Personen, die in ähnlichen Branchen unterwegs sind und sich für den Wissensaustausch oder gemeinsame Projekte eignen. Sowie Personen, die auf der Karriereleiter schon ein Stück weiter sind und von deren Erfahrungen man profitieren kann.

Kontakte pflegen

Ein Netzwerk ist kein Selbstläufer. Deshalb sollte man sich regelmäßig um seine Kontakte kümmern. Ein Gruß zum Geburtstag und zu Weihnachten ist das Minimum. Wer zwischendrin mal eine Wasserstandsmeldung seiner aktuellen Tätigkeiten gibt oder ein Bild von seinen Hobbys postet, hält das Interesse lebendig. Bei konkreten Projekten oder Fragestellungen ist nach wie vor das persönliche Treffen die erste Wahl.

Rechtzeitig anfangen

Diese Zahlen sollte man kennen: Bei Umfragen geben zwischen 30 und 40 Prozent der Job-Wechsler an, dass ihnen persönliche Kontakte als Türöffner gedient haben. Das funktioniert aber nur, wenn der Tippgeber oder Fürsprecher das nötige Vertrauen hat. Das Risiko, mit seiner Empfehlung hinterher als Rohrkrepierer dazustehen, geht keiner ein. Deshalb kann man mit dem Aufbau und der Pflege seines Netzwerks nicht früh genug beginnen. Das gilt auch für Aufträge und Kundenkontakte: Wer sich bereits in der Vergangenheit als verlässlich und seriös erwiesen hat, hat die Nase vorn.

Einer ist keiner

Ein stabiles Netzwerk profitiert von den vielfältigen Kontakten, die jeder einzelne mit einbringt. Im besten Fall ist das Beziehungsgeflecht so ausgewogen, dass sich für alle Lebenslagen ein kompetenter Ansprechpartner findet. Deshalb kann es sinnvoll sein, auch Menschen einzubinden, die in Bereichen tätig sind, mit denen man selbst nur wenig bis gar nichts am Hut hat. Wer sich thematisch nur in seiner Blase bewegt, verzichtet auf neue Impulse und Ideen.

Wagen und gewinnen

Nicht jedem fällt es leicht, mal eben so mit einem unbekannten Menschen ins Gespräch zu kommen. Doch auch beim Netzwerken gilt: Übung macht den Meister. Die Sicherheit kommt mit den Erfolgen. Eine gute Vorbereitung ist dafür unverzichtbar. Vor der Kontaktaufnahme also unbedingt so viele Informationen wie möglich über den potenziellen Gesprächs- oder Chat-Partner sammeln. Wer weiß, was die anderen bewegt, was sie bereits geleistet haben und wie sie unterwegs sind, kann Eindruck hinterlassen und unangenehmen Gesprächspausen leichter aus dem Weg gehen.

© Körner agentur, Bild: © Julien Eichinger/stock.adobe.com

Klimaschutz im DOPPELpack

Das Prinzip klingt einfach: Die PV-Anlage auf dem Dach erzeugt den Strom. Das E-Auto ist damit kostengünstig und klimaneutral unterwegs. Doch in der Praxis muss das Zusammenspiel zwischen privatem Solar-Kraftwerk und Wallbox gut durchdacht sein. Wie's funktioniert und was man beachten sollte, zeigt unser Überblick.

Welche Vorteile hat eine Wallbox?

Stromtanken ist vor allem Privatsache. Die Statistik zeigt: Neun von zehn Ladevorgängen finden in der heimischen Garage statt. Wer dazu die normale Haushaltssteckdose anzapft, ist allerdings schlecht beraten. Viele Anschlüsse sind mit den benötigten Strommengen überfordert. Vor allem im Altbau muss der Fachmann vorher grünes Licht geben, sonst kann es leicht zu größeren Schäden oder gar Bränden kommen. Wer sich für eine Wallbox entscheidet, ist auf der sicheren Seite. Außerdem überzeugt die private Stromtankstelle mit kürzeren Ladezeiten und geringeren Ladeverlusten.

Wer installiert die Wallbox?

Die Anschlussarbeiten müssen durch einen Elektrofachbetrieb ausgeführt werden. Mit dem örtlichen Netzbetreiber sollte zuvor abgeklärt werden, ob genügend Ladeleistung zur Verfügung steht. Die Experten des Energieversorgers vor Ort kennen die richtigen Ansprechpartner und wissen, welche Fachbetriebe entsprechende Arbeiten durchführen. Auch in Sachen Solarstrom und Fördermittel können Kundinnen und Kunden der Stadtwerke vom Know-how und der Erfahrung der Energie-Profis profitieren.

Hier gibt es Infos zum Weiterlesen

- adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/laden/e-auto-solarstrom-laden
- effizienzhaus-online.de/wallbox-photovoltaik
- dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2020/dena-STUDIE_Privates_Ladeinfrastrukturpotenzial_in_Deutschland.pdf

Wie kommt der Sonnenstrom ins Spiel?

Die PV-Anlage auf dem eigenen Dach wird für immer mehr Haushalte zu einer interessanten Alternative. Die politischen Entscheidungen zur Energiewende treiben die Energiepreise nach oben. Deshalb gilt die Regel: Je höher der Eigenverbrauch ist, desto schneller rechnet sich die Investition. Da ist der Strom er ein dankbarer Abnehmer. Auch für jene, die schon eine Photovoltaikanlage auf dem Dach haben und von sinkenden Einspeisevergütungen betroffen sind, kann das E-Auto mit Wallbox ein Weg aus dem Dilemma sein. Mit Sonnenstrom vom eigenen Dach kann man für etwa 2,50 Euro rund 100 Kilometer elektrisch fahren.

Worauf muss man achten?

Nicht jede Wallbox ist für das Zusammenspiel mit einer PV-Anlage geeignet. Beim Kauf deshalb unbedingt auf ein PV-überschussfähiges Modell achten, das über geeignete Schnittstellen für die elektronische Kommunikation verfügt. Die Entscheidung für ein zusätzliches Energiemanagement zahlt sich ebenfalls aus. Das Wechselspiel der Anlagen erfolgt mit dieser Zusatzfunktion dann vollautomatisch. Das System misst den jeweiligen PV-Überschuss und speist ihn direkt in die Fahrzeugbatterie ein. Auch das sollte man wissen: Nicht jedes E-Auto ist für das Beladen mit Solarstrom geeignet. Der Fachhändler weiß ob's möglich ist.

Wie groß muss die PV-Anlage sein?

Die Solarmodule sollten in der Lage sein, Haus und Auto ausreichend mit Strom zu versorgen. Unser Rechenbeispiel kann helfen, die Größe der benötigten Anlage zu ermitteln: Wer in eine PV-Anlage mit 10.000 Kilowatt Spitzenleistung (10 kWp) investiert, kann mit einem jährlichen Stromertrag von durchschnittlich 8.000 kWh rechnen. Das E-Auto verbraucht bei einer Fahrleistung von 10.000 Kilometern ungefähr 2.000 kWh. Zieht man die benötigte Fahrstrommenge vom Gesamtertrag ab, wird deutlich, wie viel Energie noch für den Haushalt zur Verfügung steht. Wer vorzugsweise in den Nacht- und Abendstunden lädt, für den kann sich die Anschaffung eines stationären Stromspeichers lohnen. Dieser kann auch in den sonnenarmen Wintermonaten eine sinnvolle Ergänzung sein.

© Körner agentur, Bilder: © Malte Reiter, © Andrey Popov, © Mediaparts, © Robert Kneschke, © Enrique del Barrio/stock.adobe.com

Prima Klima an heißen Tagen

Der Sommer naht – endlich wieder Sonnenschein und Wärme. Doch die Freude kann sich schnell ins Gegenteil verkehren, wenn man den Strahlen des glühenden Fixsterns schutzlos ausgeliefert ist. Mit dem richtigen Sonnenschutz bleibt das Zuhause auch an Hitzetagen und in tropischen Nächten ein Wohlfühlort.

© Körner agentur, Bild: © mathilde/stock.adobe.com

Schattenplätze und kühle Rückzugsräume sind in heißen Sommern unerlässlich. Läden schließen, Sonnenschirm aufstellen und Markise ausrollen – das hilft. Längst aber gibt es individuellere und flexiblere Sonnenschutzsysteme auf dem Markt. Wer neu baut, ist klar im Vorteil. Doch auch im Bestandsgebäude muss man nicht unnötig Schweiß vergießen.

Der Standhafte

Mit dem Rollladen ist alles dicht. Das mag beim Schlafen sinnvoll sein, in Wohnräumen aber ist der starre Schutz als Sonnenbremse nur bedingt geeignet. Schnell wird es zu dunkel und die grauen Lamellen vor dem Fenster vermitteln nicht eben ein angenehmes Raumgefühl.

Tipp:
Bei Abwesenheit der Bewohner oder in ungenutzten Schlafzimmern schirmt der Rollladen tagsüber die Hitze ab. Wo sich Menschen aufhalten, gibt es bessere Lösungen.

Die Flexible

Jalousien gibt es sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich. Die flexiblen Lamellen können individuell an den Stand der Sonne und den sich ändernden Lichteinfall angepasst werden. Als Wärmeschutz im Winter sind Jalousien nicht geeignet, auch eine komplette Verdunklung ist nicht möglich.

Tipp:
Lamellen sind in Innenräumen leicht zu montieren und vergleichsweise günstig. Moderne Klemmsysteme machen das Bohren überflüssig. Wenn die Sonne Pause hat, leisten sie als Sichtschutz gute Dienste.

Die Wandelbaren

Plissees sind einfach zu handhaben, schnell montiert und anpassungsfähig. Ob im Dachfenster, im Kellerfenster oder in der Balkontür – die gefalteten Stoffwunder schützen nicht nur gegen neugierige Blicke von außen. Es gibt sie auch in der beschichteten Version mit einem effektiven Wärmeschutz, der im Sommer die Sonnenstrahlen reflektiert und im Winter die Kälte abhält.

Tipp:
Das Plissee ist so vielfältig wie die Stoffe, die zu seiner Herstellung verwendet werden. Maßanfertigungen sind kein Problem, und innerhalb des Fensters können sie beliebig hin und her geschoben werden. Aufgepasst: Ohne isolierende Schicht ist der Wärmeschutz gering.

Die Schützende

Die gute alte Markise ist als Sonnenschutz auf Terrasse und Balkon nach wie vor beliebt. Der Sitzplatz wird großflächig beschattet, und die dahinterliegenden Räume profitieren ebenfalls davon. Bei Markisen mit Elektroantrieb kann man sich das lästige Kurbeln sparen, Sonnen- und Windsensoren fahren das Stoffdach bei extremen Wetterwechseln eigenständig ein und aus.

Tipp:
Der Sonnenschutzeffekt steht und fällt mit der Qualität des Markisentuchs. Wichtige Komponenten sind der UV-Schutzfaktor und die Farbe. Eine blaue Markise erzeugt zum Beispiel mehr Schatten als die gelbe Variante. Vollkassettenmarkisen fahren vollständig ein und schützen gegen Verschmutzung und Ausbleichen.

Die Natürlichen

Die umweltfreundlichsten Schattenspender schenkt uns die Natur. Bäume und Sträucher dienen seit jeher als natürliche Barriere gegen Sonnenstrahlen, sie lassen den Wind durch und sorgen so für angenehme Kühle. Beim Bepflanzen des Grundstücks ist es deshalb sinnvoll, genau zu überlegen, wie sich die Sonne im Laufe des Tages bewegt. Auf Balkonen können ähnliche Effekte durch den Bewuchs von Rankgittern oder Pergola-Elementen erzielt werden.

Tipp:
Wer auf natürliche Schattenspender setzt, sollte schnellwachsende Bäume und Pflanzen wählen. Je früher im Jahr das Gewächs Blätter trägt, desto besser.

Die Selbstständige

Smarthome macht die eigenen vier Wände zur digital steuerbaren Wohnzentrale. Was in öffentlichen Gebäuden üblich ist, setzt sich auch im Privaten immer mehr durch. Markisen fahren bei Sonnenschein aus, Rollläden senken sich, auch wenn die Bewohner im Urlaub sind, Dachfenster schließen bei Regen vollautomatisch. Die intelligenten Beschattungssysteme lassen in der kalten Jahreszeit die Sonnenstrahlen durch und nutzen solare Energiegewinne.

Tipp:
Smarter Sonnenschutz ist nur über motorisierte Modelle möglich. Markise oder Jalousie mit Handbetrieb sind dafür nicht geeignet. Wer auf Smarthome setzt, kann über eine App von unterwegs über mobile Endgeräte auf das Steuermodul zugreifen.

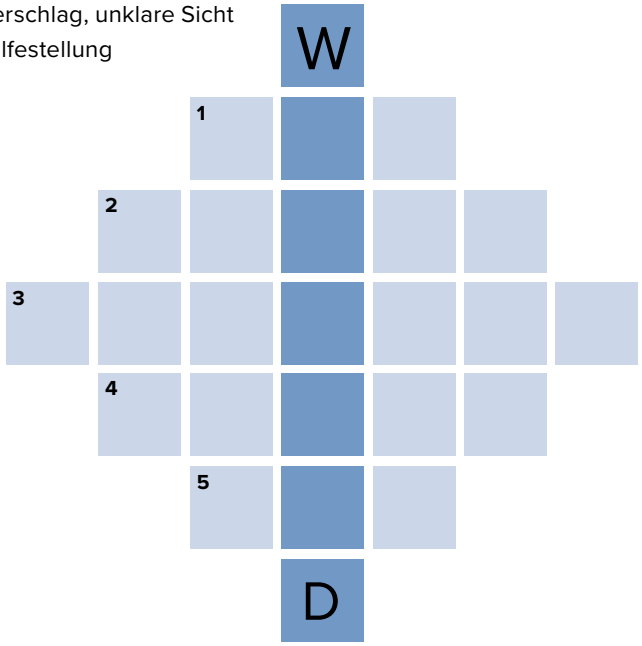
– An alle Haushalte –

MITMACHEN UND GEWINNEN!

SWG rätsel

Alle Antworten in den waagerechten Zeilen des Rätsels ergeben das Lösungswort in der Mittelspalte. Der erste und letzte Buchstabe sind bereits vorgegeben.

1. Neben, nicht weit entfernt
2. Tropische Baumart, hohe Pflanze
3. Schüler einer Uni/Hochschule
4. Diesigkeit, Niederschlag, unklare Sicht
5. Tipp, Hinweis, Hilfestellung



So gehts:
Einfach das oben stehende Worträtsel lösen. Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte. Diese können Sie persönlich abgeben oder per Post schicken. Natürlich können Sie uns die Antwort auch faxen oder per E-Mail zusenden. **Einsendeschluss ist der 6. Juni 2022.**

Lösungswort:

W						D

Mit etwas Glück gewinnen Sie:

1. Preis: eine 20-Euro-Wertkarte
für das Waldbad am Limes

2. Preis: eine 15-Euro-Wertkarte
für das Waldbad am Limes

3. Preis: eine 10-Euro-Wertkarte
für das Waldbad am Limes

Herzlichen Glückwunsch!
Die Lösung des Gewinnspiels aus der Ausgabe 2/2021 lautete **„feuerrot“**. Unter allen Einsendungen mit der richtigen Antwort haben wir folgende Gewinner ermittelt:

> **Marianne Winter** (1. Preis)
> **Michael Noth** (2. Preis)
> **Jürgen Bergauer** (3. Preis)

Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Allen, die bisher kein Glück hatten, drücken wir weiterhin die Daumen. **Viel Glück!**

Unter den Einsendungen mit der richtigen Lösung werden die Gewinner nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Kunden der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH. Mitarbeiter der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einsendungen werden am Ende der Aktion vernichtet. Persönliche Daten werden weder gespeichert noch verarbeitet oder an Dritte für Werbe- oder Marktforschungszwecke weitergeleitet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Per E-Mail:
mail@swg-gun.de

Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Kennwort „Rätsel“
Nürnberger Str. **19/21**, **91710** Gunzenhausen

Bild: © Sunny studio/stock.adobe.com

STADTWERKE GUNZENHAUSEN GMBH
strom · gas · wasser · wärme · bäder

Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Nürnberger Straße **19/21**
91710 Gunzenhausen

www.swg-gun.de

Wir sind gerne persönlich für Sie da
Montag bis Donnerstag
8:00 bis 12:00 Uhr und
14:00 bis 16:00 Uhr,
Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr
oder nach vorheriger Vereinbarung

Telefon 09831 8004-0
Fax 09831 8004-151
E-Mail mail@swg-gun.de

Ansprechpartner
Telefon 09831 8004 – Durchwahl

Energieberatung/Rechnungen
Jana Muttscheller -123
Stefan Schlecht -124
Thomas Seefried -125

Energievertrieb (Strom/Gas)
Axel Kreß -118

Freizeitbäder
Juramare -800
Waldbad 09831 3234

ENTSTÖRUNGSDIENST
Telefon **09831 8004-0**

Impressum
Kundenmagazin der Stadtwerke Gunzenhausen GmbH
Redaktion
Roland Dücker, Claudia Barner
Verantwortlich
Roland Dücker
Design und Herstellung
Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de

Soweit in diesem Magazin die männliche Form bei Personengruppen verwendet wurde, ist diese geschlechtsneutral gemeint und umfasst sowohl maskuline als auch feminine Personen und zudem alle diversen Menschen.